

ACP Interview mit dem Verteidigungsminister Dr. Franz Josef Jung

? Herr Dr. Jung, vor 15 Jahren hatten wir ja 500 000 Soldaten, heute hat sich die Zahl halbiert. Wird sie sich noch mal halbieren? Wo ist das Ende der Reduzierung?

! Wir brauchen die 252 500 Soldaten, die wir jetzt haben, dringend. Denn wir haben im Gegensatz zu früheren Zeiten eine veränderte Aufgabenstellung: Von der reinen Verteidigungsarmee, über die Armee der Einheit, sind wir jetzt zu einer Armee im Einsatz für den Frieden geworden. Über das Auslandsengagement hinaus haben wir auch – wie bisher – Verantwortung für die Verteidigung des eigenen Landes, den Schutz Deutschlands.

? Die Amerikaner sind leider nicht so beliebt in Afghanistan. Die Bundeswehr dagegen baut dort auf, bildet ein Vertrauensverhältnis zur einheimischen Bevölkerung und schafft bleibende Strukturen auch für die Friedenszeit. Kann dieser Erfolg auch Ansporn sein, sich in weiteren Gebieten zu engagieren?

! Wir sind tatsächlich auch beispielhaft in Afghanistan tätig und wir versuchen mit unseren amerikanischen und britischen Freunden diese Konzeption des vernetzten Ansatzes Sicherheit und Wiederaufbau, so wie wir sie umsetzen, breit auf das gesamte Land auszudehnen. Denn wenn wir die Herzen dieser Menschen nicht gewinnen, dann gewinnen wir den Wiederaufbauprozess nicht. Wie wichtig unsere Arbeit ist, zeigen die Einsätze auf dem Balkan und im Kongo. Gerade beim Kongo haben einige Medien im Vorfeld unterschiedliche Befürchtungen publiziert, von angeblichen Kindersoldaten-Fronten über nicht ausreichende Kontingente bis hin zu Zeitplan-Überschreitungen. Dann war der Einsatz erfolgreich und so mancher Journalist musste sich revidieren. Die Bevölkerung sollte aber über den erfolgreichen Verlauf der Mission informiert werden, damit sie sich ein Bild machen kann.

? Unsere Leser interessieren sich ganz besonders für Ihre persönliche Haltung gegenüber Kirche, Freikirchen und außerkirchlichen Gruppierungen. Wie ist Ihre Meinung?

! Ich glaube, dass wir in der Gesellschaft insgesamt, aber gerade auch im Hinblick auf die Bundeswehr eine Wertorientierung brauchen. Ich bin wirklich dankbar, was unsere Militärgeistlichen u. a. in den Auslandseinsätzen für unsere Soldaten leisten. Ich erinnere mich an einen Sonntag, an dem sich ein Soldat am Horn von Afrika taufen ließ. Für wichtig halte ich auch, dass christliche Wertvorstellungen im lebenskundlichen Unterricht der Bundeswehr eine wichtige Rolle spielen, weil sie unser Leben insgesamt prägen und wir das auch zum Ausdruck bringen sollten.

? Wie würden Sie unseren Lesern gegenüber den Wert der Bibel sowie die Bedeutung des Gebetes und des Gottesdienstbesuches als praktizierender Katholik darstellen wollen?

Bibel, Gebet und Gottesdienst sind je-
! ne Quellen, aus denen man Kraft schöpfen und Aufgaben bewältigen kann. Ich mache Politik aus christlicher Verantwortung, und von daher habe ich einen starken Bezug dazu. Ich bin in die Politik gekommen durch die katholische Jugend, war engagierter Jugendführer, wie das damals hieß und bin auch heute noch kirchlich aktiv.

Eine unserer Interview-Standardfragen lautet auch heute an Sie: Wie wurden Sie Christ und warum sind Sie Christ?

Ich bin natürlich von einem sehr christlichen Elternhaus geprägt, war bereits mit sechs Jahren Messdiener gewesen, bin also auch im Kir-



Das Gespräch wurde mit einem Bibelwort und Gebet beendet. Seit Franz-J. Strauß handelte es sich hier um den 10. Besuch, den der ACP bei einem Verteidigungsminister machte (Strauß, von Hasse, Scholz, Schmidt, Apel, Wörner, Leber, Stoltenberg, Scharping, Jung). Im Bild li. H. Mukerjee, re. Minister Jung, vorn H. Matthias.

chendienst engagiert gewesen und habe dadurch auch meine innere Beziehung zum Glauben gefestigt. Das gilt bis heute; deshalb haben wir beispielsweise hier im Ministerium eingeführt, dass es einen ökumenischen Gottesdienst gibt und dass wir auch diesem Bezugspunkt mehr Bedeutung beimessen.

? Welche persönliche Beziehung haben Sie zum Gebet?

! Eine sehr persönliche, weil ich das alltäglich tue und in das Gebet auch meine Soldaten einschließe.

? Fühlen Sie sich als Verteidigungsminister wohl?

! Ich fühle mich sehr wohl, und die Arbeit bereitet mir Freude. Wir haben hier eine wirklich starke Truppe, die hoch motiviert ist und eine gute Ausbildung hat. Sie ist leistungsfähig und einsatzbereit.

Dr. Franz Josef Jung, *5.3.1949, 1976 Rechtsanwalt, 87–91 Generalsek. CDU Hessen, 83–05 MdL Hess. Landtag, 22.11.05 BM Verteidigung, verh. drei Kinder.